



Nr. 167 | Dezember 2015

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

ein wichtiges Jahr für die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit neigt sich dem Ende zu: In Nachfolge der Millenniums-Entwicklungsziele hat die Weltgemeinschaft im September in New York die 2030-Agenda für eine nachhaltige Entwicklung mit 17 universell gültigen Nachhaltigkeitszielen verabschiedet und sich jetzt in Paris erstmals auf ein verbindliches Klimaabkommen geeinigt, in dem sich 195 Staaten verpflichten, die Erderwärmung bis 2100 auf unter zwei Grad zu begrenzen. Da die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele nur mit den Kommunen und Akteuren vor Ort erreicht werden können, hat die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ihre Instrumente und Angebote weiter ausgebaut. Zu den Höhepunkten in diesem Jahr zählte im Juni die Bundeskonferenz der Kommunalen Entwicklungspolitik mit Bundesminister Gerd Müller und Ministerpräsident Stephan Weil, bei der als Teil der BMZ-Zukunftstour konkrete Vorschläge für eine zukunftsweisende kommunale Entwicklungspolitik erarbeitet wurden. Ein besonderes Ereignis war auch die Verleihung des Titels „Hauptstadt des Fairen Handels 2015“ durch Staatssekretär Thomas Silberhorn an die Landeshauptstadt Saarbrücken und die Auszeichnung weiterer im Fairen Handel aktiver Kommunen. Angelaufen ist auch die fünfte Phase unseres Projekts „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“, an der deutsche Kommunen erstmals mit asiatischen Städten zusammenarbeiten. Zudem haben wir uns auf Fachtagen aktiv für die Partizipation von Flüchtlingen in die Kommunale Entwicklungspolitik eingesetzt. Möglich war und ist unsere Arbeit aber nur durch das Engagement vieler Akteure vor Ort. Im Namen meines Teams möchte ich mich deshalb für Ihre Unterstützung bedanken. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start in 2016.

Dr. Stefan Wilhelmy, Leiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global

In den heutigen **Eine-Welt-Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise unter service-eine-welt.de/veranstaltungstipps/Veranstaltungen.html
E-Mail- und Internetangaben sind in den *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 18. Januar 2016*****

Über uns

Neue Bewerbungsphase für ASA-Kommunal

Die Bewerbungsphase für das Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA-Kommunal für das Jahr 2016 ist gestartet. Berufstätige mit einer abgeschlossenen nichtakademischen Ausbildung sowie Studierende im Alter zwischen 21 und 30 Jahren, die Interesse an einem drei- bis sechsmonatigen Praktikum in einer Partnerschaft mit Kommunen des Globalen Südens haben, können sich bis Sonntag, 10. Januar 2016, 12 Uhr, auf eines der Stipendien bewerben.

Kontakt: Engagement Global, asa-kommunal@engagement-global.de, www.asa-programm.de/teilnahme/programm suche

Antragsseminare für Nakopa im Februar 2016

Wie in der November-Ausgabe der Eine-Welt-Nachrichten berichtet, können deutsche Kommunen auch 2016 im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) einen Zuschuss für entwicklungspolitische Vorhaben beantragen. Antragsberechtigt sind alle Kommunen, die partnerschaftliche Beziehungen mit einer Kommune im Globalen Süden unterhalten oder aufbauen. Zur Planung des Partnerschaftsprojekts und Unterstützung der Antragstellung bietet die Servicestelle zwei kostenlose Seminare an: am Freitag, 12. Februar 2016 in Berlin und am Montag, 15. Februar 2016 in Bonn. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine zuvor eingereichte Interessenbekundung für ein Nakopa-Projekt, die bis Freitag, 29. Januar 2016 per Post und E-Mail eingereicht werden muss. Pro Partnerschaft können dann bis zu zwei Personen am Seminar teilnehmen, von denen mindestens eine Person aus der Kommunalverwaltung kommen sollte. Da die Plätze begrenzt sind, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung.

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Telefon 0228 20717-334, britta.milimo@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-start.html, online-Anmeldung Berlin: www.engagement-global.de/offene-veranstaltung/events/antragseminar-nachhaltige-kommunalentwicklung-durch-partnerschaftsprojekte-3028.html, online-Anmeldung Bonn: www.engagement-global.de/offene-veranstaltung/events/antragseminar-nachhaltige-kommunalentwicklung-durch-partnerschaftsprojekte-3029.html

Neue Kampagne „Deutschland Fairgleicht“ der Servicestelle

„Deutschland Fairgleicht“ heißt die neu gestartete Kampagne der Servicestelle im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Kampagne richtet sich sowohl an Verantwortliche im kommunalen Beschaffungswesen als auch an politische Akteure auf kommunaler Ebene. Ziel ist es, diesem Personenkreis Informationen und Hilfestellungen an die Hand zu geben, um durch Faire Beschaffung von Rohstoffen sowie Waren und Verbrauchsgütern die Fairness-Lücken zwischen Deutschland und den Ländern des Globalen Südens zu schließen. Mit der Kampagne „Deutschland Fairgleicht“ gehen wir in 2016 und 2017 auf verschiedensten Wegen auf die kommunalen Beschaffer zu und informieren über das faire kommunale Beschaffungswesen.

Kontakt: SKEW, Ann-Kathrin Voge, Telefon 0228 20717-158, ann-kathrin.voge@engagement-global.de, www.deutschland-fairgleicht.de

Leiter der Servicestelle bei regionaler Dialogkonferenz im Januar 2016 in Bonn

Nach der Auftaktveranstaltung in Berlin und den regionalen Dialogkonferenzen in Dresden und Stuttgart in diesem Jahr wird die Dialogreihe zur Weiterentwicklung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie 2016 fortgeführt. An der regionalen Dialogkonferenz am Dienstag, 19. Januar 2016 in Bonn wird auch der Leiter der Servicestelle, Dr. Stefan Wilhelm, vertreten

sein. Auf dem Podium wird er unter anderem mit der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz von Hessen, Priska Hinz, und dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Ulrich Kelber, über die Frage „Globale Nachhaltigkeitsziele – nationale Verantwortung Deutschland im Jahr 2030/2050 – Was können wir? Was müssten wir können lernen?“ diskutieren. Eröffnet wird die Konferenz vom Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Ashok-Alexander Sridharan, und vom Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, Johannes Remmel. Interessierte können sich zur Veranstaltung anmelden.
www.dialog-nachhaltigkeit.de/Bonn.html

Erstes regionales Netzwerktreffen Migration und Entwicklung in Mannheim

Neben den bundesweiten Netzwerktreffen zu Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene bietet die Servicestelle Akteuren aus der Kommunalverwaltung, der Eine Welt-Arbeit und den entwicklungspolitisch aktiven Migrantinnen und Migranten seit diesem Jahr auch Austauschmöglichkeiten auf regionaler Ebene. Am Freitag, 29. Januar 2016 findet nun das erste regionale Netzwerktreffen für das Bundesland Baden-Württemberg in Mannheim statt. Es richtet sich vor allem an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kommunen aus den Fachbereichen Integration, Internationales, Städtepartnerschaften, Lokale Agenda 21 und Umwelt sowie an Vertreterinnen und Vertreter von migrantischen Organisationen und anderen entwicklungs- und integrationspolitischen Vereinen. Programm und Anmeldeformular finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Jennifer Ichikawa, Telefon 0228 20717-348, jennifer.ichikawa@engagement-global.de,
www.service-eine-welt.de/veranstaltungstipps/veranstaltung-1692.html

Umzug der Servicestelle in neue Räume

Die Servicestelle weitet ihr Beratungs- und Serviceangebot weiter aus und stockt dafür auch ihr Personal auf. Damit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam unter einem Dach Platz finden, wurde ein Umzug notwendig. Am letzten Freitag wurden insgesamt 270 Kubikmeter Möbel, 281 Kubikmeter Akten und 60 Kubikmeter EDV in unsere neuen Räumlichkeiten gebracht, die in unmittelbarer Nähe zu unserem bisherigen Standort liegen und wo wir heute unsere bewährte Arbeit fortsetzen. Da die offizielle Anschrift sowie die Telefonnummern und E-Mail-Adressen unverändert bestehen bleiben, dürften Sie von unserem Umzug eigentlich nichts mitbekommen. Sollten Sie uns dennoch heute oder in den nächsten Tagen einmal vergeblich nicht erreichen, so bitten wir um Verständnis. Vielen Dank!

www.service-eine-welt.de/servicestelle/servicestelle-team.html

Termin-Nachlese

14.12. bis 15.12.2015, Leipzig

Erster Runder Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit der Ukraine

Mit einem Austausch über die bisherige Partnerschaftsarbeit und Impulsen für ihre Weiterentwicklung, Informationen zur politischen Lage in der Ukraine sowie Hinweisen über Fördermöglichkeiten startete der erste Runde Tisch, zu dem das Team des neuen Projekts zur Förderung von „Kommunalen Partnerschaften mit der Ukraine“ der Servicestelle und die Stadt Leipzig rund 55 Teilnehmende begrüßen konnten. Das Arbeitstreffen, an dem Vertreterinnen und Vertreter aus 17 deutschen Kommunen, Akteure aus zivilgesellschaftlichen Initiativen und der Botschafter der Ukraine in Deutschland, Dr. Andrij Melnyk, teilnahmen, diente der Vernetzung und dem Dialog über Erfolge und Herausforderungen der Arbeit mit Partnerinnen und Partnern des osteuropäischen Landes. Zugleich wurden Bereiche identifiziert, in denen sich die Akteure noch mehr Unterstützung von der Servicestelle und des Bundesministeriums für

wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wünschen. Als nächste Schritte sind ein Runder Tisch für ukrainische Kommunen sowie eine kommunale Partnerschaftskonferenz geplant.

Kontakt: SKEW, Michael Hamalij, Telefon 0228 20717-171, michael.hamalij@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/ukraine_partnerschaften/ukraine_partnerschaften-runder-tisch-leipzig.html

30.11. bis 03.12.2015, Marrakesch / Marokko

Workshops zum Thema „Korruptionsprävention“

Die Servicestelle und die Konrad Adenauer Stiftung e.V. veranstalteten im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwei zweitägige Workshops zum Thema „Korruptionsprävention“. Unter den rund 60 Teilnehmenden waren Kommunalvertreterinnen und -vertreter der Partnerstädte Braunschweig und Sousse in Tunesien, Lich und Tata in Marokko sowie der tunesischen Stadt Menzel Bourghiba, die mit Stuttgart verschwistert ist. Zudem nahmen engagierte Marokkanerinnen und Marokkaner aus Nichtregierungsorganisationen, Kommunalverwaltung und Politik teil. Unter Einbezug deutscher Kommunalexpertise ermöglichten die Workshops einen Lern- und Erfahrungsaustausch, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich dem Phänomen der Korruption theoretisch und praktisch zuwandten. Dabei wurden Herausforderungen für Marokko und Tunesien, respektive der MENA-Region, sowie im Vergleich mit Deutschland eruiert und Lösungsstrategien für den Umgang mit Korruption und seinen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Implikationen diskutiert.

Kontakt: David Honka, Telefon 0228 20717-328, david.honka@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nahost_partnerschaften/nahost_partnerschaften-workshop-korruptionsbekaempfung-marrakesch.html

27.11.2015, Konstanz

Konferenz „Grenzenlos nachhaltig – Europäische Kommunen im Vergleich“

Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung sowie deren globale Nachhaltigkeitsziele waren Thema der internationalen Konferenz, zu der die Stadt Konstanz und die Servicestelle in Kooperation mit der Organisation Translake eingeladen hatten. Neben Repräsentantinnen und Repräsentanten der Landes- und Bundesebene sowie aus Wirtschaft und Wissenschaft nahmen rund 120 Kommunalvertreterinnen und -vertreter aus Deutschland, der Schweiz und Österreich teil, da gerade der lokalen Ebene im Zusammenwirken mit der Zivilgesellschaft und Wirtschaft eine zentrale Rolle bei der Verwirklichung der Ziele der 2030-Agenda zukommt. Bei der Konferenz wurde deutlich, dass nachhaltige Entwicklung stärker als Querschnittsaufgabe in die Verwaltung integriert werden sollte. Da es den nationalen Nachhaltigkeitsstrategien an Gesetzescharakter mangle, wurde zudem eine stärkere Systematisierung der unterschiedlichen Ebenen wie Politik, Verwaltung und Wirtschaft gefordert. Zudem müsse die Bürgerschaft stärker sensibilisiert werden.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, annette.turmann@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/global_nachhaltige_kommune/global_nachhaltige_kommune-internationale-konferenz-konstanz.html

25.11. bis 27.11.2015, Frankfurt am Main

Dialogveranstaltung zu gesundheitlichem Bevölkerungsschutz

Der Gesundheitsschutz für biologische Gefahrenlagen und damit speziell die Bekämpfung von Infektionskrankheiten und Epidemien wie Ebola stand im Mittelpunkt der Dialogveranstaltung der internationalen Städteplattform „Connective Cities“ für nachhaltige Entwicklung, an der unter anderem auch die Servicestelle beteiligt ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Brasilien, Jordanien, Liberia und Deutschland zeigten anhand von guten Praktiken den aktuellen Stand im Umgang mit biologischen Gefahrenlagen und berieten sich gegenseitig bei dessen Implementierung in den teilnehmenden Städten. Außerdem tauschten sich die Praktikerinnen

und Praktiker zu den besonderen Herausforderungen der kommunalen Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen in Deutschland und Jordanien aus.

Kontakt: SKEW, Alexander Wagner, Telefon 0228 20717-455, alexander.wagner@engagement-global.de, www.connective-cities.net

24.11. bis 26.11.2015, Mindo / Ecuador

Netzwerktreffen lateinamerikanischer Klimapartnerschaftskommunen

Vertreterinnen und Vertreter von zehn Kommunen aus fünf lateinamerikanischen Ländern zeigten in Mindo in Ecuador, wie durch konkrete Maßnahmen auf der lokalen Ebene Beiträge zum Klimaschutz erbracht werden können. Die Teilnehmenden nutzten intensiv die Gelegenheit, sich über die Fortschritte und Herausforderungen bei der Erarbeitung der gemeinsamen Handlungsprogramme mit ihren deutschen Partnern auszutauschen. Dabei zeigte sich, dass seit dem internationalen Auftaktworkshop im März 2015 die meisten Partnerschaften Schwerpunktthemen der weiteren Zusammenarbeit identifiziert und bereits mit der Formulierung von gemeinsamen Zielen und Maßnahmen begonnen haben. Daneben lernte die Gruppe konkrete Projekte zum Klima- und Naturschutz in San Miguel de los Bancos kennen. Ein wichtiger Aspekt war auch der Austausch mit der Servicestelle über die nächsten Schritte zur Erarbeitung der Handlungsprogramme und ihre Umsetzung. Am Ende betonten alle Teilnehmenden den großen Wert des Austausches untereinander.

Kontakt: SKEW, Kurt Baudach, Telefon 0228 20717-343, kurt.baudach@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-lateinamerikanische-kommunen-engagieren-sich.html

24.11.2015, Potsdam

Fachtag Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung in Brandenburg

Beim Fachtag tauschten sich die 25 Teilnehmenden über die Möglichkeiten von Kommunen im Bereich Fairer Handel und Faire Beschaffung sowie das bereits bestehende Engagement von Brandenburger Kommunen zu diesen Themen aus. Das Konzept der „Fairtrade-Towns“ präsentierte Diana Schlegel vom Verein Transfair. Claudia Ibsch von der Steuerungsgruppe Eberswalde stellte den Weg zu dieser Auszeichnung vor, die Eberswalde bereits erfolgreich erhalten hat. Es entstand ein lebhafter Austausch mit Teilnehmenden aus anderen Kommunen, die diese Auszeichnung anstreben. Zudem vermittelte die Servicestelle Grundlagen der Fairen Beschaffung und gab Tipps, wie die konkrete Umsetzung angegangen werden kann. Abgerundet wurde dieser Tagesordnungspunkt durch positive Umsetzungsbeispiele. Im letzten Vortrag beleuchtete Rechtsanwältin Katja Gnittke das Thema aus juristischer Sicht und zeigte auf, wie eine rechtssichere Verwendung von sozialen und ökologischen Kriterien bei Beschaffungsprozessen umgesetzt werden kann.

Kontakt: SKEW, Ann-Kathrin Voge, Telefon 0228 20717-158, ann-kathrin@voge@engagement-global.de

18.11. bis 22.11.2015, Berlin

Engagement Global bei der Bazaar Berlin

Die Außenstelle Berlin von Engagement Global hat sich mit einem Bildungsstand am „Fair Trade Market“ auf der diesjährigen Bazaar Berlin beteiligt. Auf dem „Fair Trade Market“, der zum zweiten Mal durchgeführt wurde, konnten die Messebesucherinnen und -besucher mehr über faire Kollektionen, die Hintergründe des Textilbündnisses und die Zertifizierung von Textilien erfahren. Dass das Interesse an fair produzierten Textilien wächst, zeigte auch die Podiumsdiskussion „Siegel für Faire Textilien“. Unter der Moderation von Michael Marwede von der Servicestelle diskutierten Martin Schüller von Fairtrade Deutschland, Rolf Heimann von der Hess Natur Stiftung und Friederike Sorg von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit über die unterschiedlichen Ansätze bestehender Textilsiegel und deren Auswirkungen auf den Markt und das Konsumverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher. Auch Bundesminister

Dr. Gerd Müller stattete der Ausstellung zum Fairen Handel auf der internationalen Messe einen Besuch ab.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Telefon 0228 20717-332, michael.marwede@engagement-global.de, www.bazaar-berlin.de

18.11. bis 20.11.2015, Frankfurt am Main

Konferenz Kommunale Partnerschaften mit Lateinamerika und der Karibik

Die Servicestelle veranstaltete in Kooperation mit dem forum für internationale zusammenarbeit + planung (finep) die Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Lateinamerika und der Karibik“. Besonders erfreulich war, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von deutschen Kommunen ihre Partner aus Lateinamerika und der Karibik eingeladen hatten, so dass unter den rund 120 Gästen aus Kommunen und Zivilgesellschaft auch viele Kommunalvertreterinnen und -vertreter aus Brasilien, Nicaragua, Ecuador, Kolumbien, Jamaica und Peru gekommen waren, um sich gemeinsam zu aktuellen Themen der Partnerschaftsarbeit auszutauschen. Im Zentrum des Austausches standen aktuelle entwicklungspolitische Themen wie Urbanisierung, Klimawandel, Katastrophenschutz, Finanzierung, entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Jugendförderung und Schulpartnerschaften. Für das Jahr 2018 ist ein erneutes Treffen deutscher Kommunen mit Partnerschaften in Lateinamerika und der Karibik geplant.

Kontakt: SKEW, Sebastian Dürselen, Telefon 0228 20717-313, sebastian.duerselen@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/partnerschaften/partnerschaften-konferenzen.html

18.11.2015, Hamburg

Neuntes Netzwerktreffen Faire Beschaffung

Unter dem Thema „Kommunaler Kompass Nachhaltigkeit: Praktische Handlungshilfe für Beschaffungsverantwortliche?“ trafen sich 37 Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Nichtregierungsorganisationen und staatlichen Organisationen zum Netzwerktreffen Faire Beschaffung. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung des Tools „Kommunaler Kompass Nachhaltigkeit“, das im März 2015 mit wesentlichen Neuerungen online ging. Der Kompass bietet vielfältige Informationen und Unterstützung bei der Anwendung von sozialen Kriterien in Beschaffungsprozessen. Anhand des Online-Tools wurden anschließend Hintergrundinformationen und Textbausteine für konkrete Beschaffungsvorgänge erarbeitet. Durch die Arbeit mit dem Kompass ergaben sich auch Anregungen für zukünftige Funktionen des Tools, die für die Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollen. Eine zweite Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit den rechtlichen Grundlagen der Fairen Beschaffung und tauschte sich über Hürden und Lösungsansätze in der kommunalen Beschaffung aus.

Kontakt: SKEW, Ann-Kathrin Voge, Telefon 0228 20717-158, ann-kathrin.voge@engagement-global.de, <http://oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de>, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-nachlese_netzwerktreffen2015.html

17.11. bis 18.11.2015, Bonn

Bonn Symposium 2015

Die Servicestelle war Kooperationspartner des Bonn Symposiums der Stiftung Entwicklung und Frieden. Unter dem Titel „Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung lokal umsetzen – Strategien und Instrumente“ diskutierten Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Ländern und Kommunen sowie von Nichtregierungsorganisationen und der Zivilgesellschaft über die Chancen und Herausforderungen der globalen Nachhaltigkeitsziele für die lokale Ebene und welche Unterstützung Nachhaltigkeitsstrategien dabei leisten können. In den Reden betont wurde die wichtige Rolle der Kommunen bei der Umsetzung der Ziele. Kommunalvertreter aus Afrika beschrieben ihre bereits seit Jahren gelebte Praxis der nachhaltigen Entwicklung, von denen wir lernen können. Bei den Podiumsdiskussionen wurde hervorgehoben, dass die Nachhaltigkeitspolitik von Bund und Ländern besser verzahnt werden sollte. Unterstrichen wurde

zudem, dass die Nachhaltigkeitsziele nicht allein mit öffentlichen Mitteln umzusetzen seien. Auch eine stärkere Einbeziehung der Privatwirtschaft wurde thematisiert.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, annette.turmann@engagement-global.de,
Stiftung Entwicklung und Frieden, Sabine Gerhardt, Telefon 0228 95925-13, gerhardt@sef.org, www.sef-bonn.org/veranstaltungen/bonn-symposium/bonn-symposium-2015/berichte-praesentationen-interviews.html

13.11.2015, Rostock

Regionales Netzwerktreffen Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene

Mehr als 30 Akteure aus Kommunen und Zivilgesellschaft waren zum ersten regionalen Netzwerktreffen zur Verknüpfung der Themengebiete Migration und Entwicklung in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gekommen. Zwei Vertreterinnen des Projekts „SISTERS – Frauenwege in der Einen Welt“ aus Schleswig-Holstein schilderten, wie der Brückenschlag zwischen den Themen Migration, Integration und Entwicklung durch persönlichen Austausch und gewachsene Beziehungen unter Frauen verschiedener Nationalitäten erfolgreich gelingen kann. Die Präsentation des Netzwerkes Migranet-MV machte zudem deutlich, wie migrantische Gruppen und Vereine gemeinsam als Multiplikatoren für entwicklungspolitische Bildungsarbeit fungieren können. In der Podiumsrunde mit dem Bürgermeister der Stadt Barth, Dr. Stefan Kerth, wurden unterschiedliche Perspektiven aufgezeigt. Die Teilnehmenden wollen den Dialog fortsetzen. Im nächsten Jahr wird die Servicestelle daher zu einem Treffen nach Schleswig Holstein einladen.

Kontakt: SKEW, Jennifer Ichikawa, Telefon 0228 20717-348, jennifer.ichikawa@engagement-global.de,
www.service-eine-welt.de/migration/migration-netzwerktreffen-rostock.html

12.11. bis 13.11.2015, Bonn

Erster Runder Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit der Mongolei

Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen und Institutionen trafen sich in der Bundesstadt, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden in der Mongolei auszuloten. Die Gastgeberstadt Bonn hat Erfahrung darin: Seit mehr als 20 Jahren pflegt sie eine Projektpartnerschaft mit Ulan Bator. Auch die Deutsch-Mongolische-Gesellschaft e.V. und der einzige Lehrstuhl zur Mongolistik haben in Bonn ihren Sitz. Noch sei die Kooperation mit der Mongolei ein „kleines Pflänzchen“, sagte Dr. Jens Kreuter, Geschäftsführer von Engagement Global. Umso wichtiger seien Vernetzung und gegenseitige Unterstützung. Um das zu befördern, war auch der Botschafter der Mongolei, S.E. Tsolmon Bolor, zum Runden Tisch gekommen. Am Ende stand außer Frage, dass es weitere Runde Tische zur Mongolei geben wird. Da es – auch bilateral – bereits einige Anknüpfungspunkte gab, werden sich viele der anwesenden Akteure sicher nicht erst im Herbst nächsten Jahres wiedersehen.

Kontakt: SKEW, Peter Fischer, Telefon 0228-20717-476, peter.fischer@engagement-global.de,
www.service-eine-welt.de/runde_tische_start/runde_tische-mongolei-bonn.html

10.11. bis 13.11.2015, Jena

Zweite Deutsch-Palästinensische kommunale Partnerschaftskonferenz

Knapp 70 Teilnehmende zählte die zweite deutsch-palästinensische kommunale Partnerschaftskonferenz, zu der die Servicestelle in Kooperation mit der Stadt Jena eingeladen hatte. Die Partnerstädte Köln-Bethlehem, Mannheim-Hebron, Nürnberg-Nablus, Bergisch Gladbach-Beit Jala, Jena-Beit Jala, Xanten-Beit Sahour sowie Bad Oldesloe-Jifna waren durch Bürgermeister, Stadtratsmitglieder und Fachleute vertreten. Zudem kamen auch Repräsentantinnen und Repräsentanten der Stadt Bonn sowie der palästinensischen Kommunen Ramallah, Al Doha, Al Khader, Al Ubediyah, Battir und Beitunia nach Jena. Im Zentrum standen die Erfolge, Herausforderungen und Perspektiven gegenwärtiger und zukünftiger deutsch-palästinensischer Partnerschaftsarbeit. Diese wurden in Vorträgen, Diskussionen und Arbeitsgruppen zu den Themen Abwasser- und Abfallwirtschaft und

Tourismusentwicklung eruiert. Die Diskussionen und Ergebnisse der Konferenz werden in einer Dokumentation bereitgestellt.

Kontakt: SKEW, David Honka, Telefon 0228 20717-328, david.honka@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nahost_partnerschaften/nahost_partnerschaften-zweite-deutsch-palaestinensische-kommunale-partnerschaftskonferenz.html

09.11. bis 11.11.2015, Chengdu / China

Innovations- und Startup-Gipfel

Das „European Project Innovation Centre“ (EUPIC) hat einen Innovations- und Startup-Gipfel mit 240 internationalen und 320 chinesischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern veranstaltet. Die Städteplattform „Connective Cities“, an der auch die Servicestelle beteiligt ist, hat dabei die Teilnahme von Expertinnen und Experten aus seiner „Community of Practice für Startup-Förderung“ vermittelt. Die Wirtschaftsförderer, Forscher und der Startup-Accelerator aus München, Berlin, Stuttgart und Wien haben in China die Gelegenheit zur weiteren Vernetzung genutzt und auf diese Weise interessante neue Kontakte knüpfen können. EUPIC ist Partner von „Connective Cities“.

Kontakt: SKEW, Alexander Wagner, Telefon 0228 20717-455, alexander.wagner@engagement-global.de, www.connective-cities.net

27.10. bis 29.10.2015, Santa Leopoldina /Brasilien

25.11. bis 27.11.2015 Manaus / Brasilien

Expertenaustausche zu Hochwasserrisikomanagement

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Sekretariat der Vereinten Nationen für Katastrophenvorsorge (UNISDR) und der internationalen Städteplattform „Connective Cities“ für nachhaltige Entwicklung, an der auch die Servicestelle beteiligt ist, trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Zivilschutzamtes aus den drei brasilianischen Kommunen Manaus, Santa Leopoldina und Curitiba mit einer Vertreterin der Stadtentwässerungsbetriebe Köln. Im Mittelpunkt der beiden Expertenaustausche stand eine gegenseitige Beratung zu Fragen der städtischen Resilienz in Bezug auf ein verbessertes Hochwasserrisikomanagement. Darüber hinaus vertieften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse über Umsetzungsstrategien zu einer effizienteren Einbindung der betroffenen Bevölkerung in den Städten.

Kontakt: SKEW, Alexander Wagner, Telefon 0228 20717-455, alexander.wagner@engagement-global.de, www.connective-cities.net

Materialien & Medien

Nachhaltigkeit in Kirchen, Religionsgemeinschaften und Kommunen

Kirchen, Religionsgemeinschaften und Kommunen engagieren sich für Nachhaltigkeit. Diese haben in den letzten Jahrzehnten immer wieder exemplarische Projekte entwickelt und begonnen, die beispielsweise für andere Akteure waren. Unter dem Titel „Kooperieren – aber wie?“ hat das Umweltbundesamt nun eine Broschüre zur Nachhaltigkeit in Kirchen, Religionsgemeinschaften und Kommunen herausgegeben. Anhand zahlreicher konkreter Beispiele wird aufgezeigt, wo konkrete Anknüpfungspunkte für gemeinsames Handeln kommunaler Nachhaltigkeitsakteure mit kirchlichen beziehungsweise religionsgemeinschaftlichen Akteuren liegen können. Dabei wird auch das gemeinsame Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. vorgestellt.

www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/kooperieren_-_aber_wie_bf.pdf

RNE-Broschüre zu den neuen globalen Nachhaltigkeitszielen

Die Umsetzung der im September 2015 in New York im Rahmen der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung verabschiedeten 17 globalen Nachhaltigkeitsziele ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb hat der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) eine Broschüre veröffentlicht, die sich an die breitere, interessierte Öffentlichkeit wendet und die 17 neuen Ziele in konkretes Handeln übersetzt. So werden in der Broschüre „Länder in Entwicklung. Globale Nachhaltigkeitsziele“ unter anderem im Kapitel „Billig ist nicht genug“ der Faire Handel und im Kapitel „Nahverkehr für alle“ die nachhaltige Mobilität thematisiert. Zudem gibt es ein eigenes Kapitel „Was die Kommunen bereits tun“.

www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Broschuere_Laender_in_Entwicklung_Globale_Nachhaltigkeitsziele_10-2015.pdf

Ausgaben für entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit

Nach Berechnungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gibt Deutschland jährlich 0,65 Prozent seiner Gesamtausgaben für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) für entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit aus. In einem OECD-Vergleich von 25 Staaten liegt die Bundesrepublik damit weiterhin auf dem siebten Platz noch hinter Österreich und Luxemburg. Das geht aus einem neuen Faltblatt hervor, in dem der World University Service (WUS) die aktuellen Daten zu den Ausgaben der OECD-Staaten für entwicklungsbezogene Bildungs- und Informationsarbeit zusammengestellt hat. Laut Empfehlung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) sollen die Ausgaben in diesem Bereich bis zu drei Prozent der jeweiligen ODA-Quote betragen. Der WUS begrüßt in diesem Zusammenhang, dass die Bundesregierung den Haushaltsansatz für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit von 25 Millionen Euro im Jahr 2015 auf mehr als 35 Millionen Euro für 2016 anheben wird.

www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/publikationen/ausgaben-bildungsarbeit

Flugschrift „Fairer Handel – Ist eine bessere Welt käuflich?“

Unter dem Titel „Fairer Handel – Ist eine bessere Welt käuflich?“ haben die Aktion 3.Welt Saar und das Ökumenische Netz Rhein-Mosel-Saar eine neue Flugschrift veröffentlicht. Darin werden Erfolge des Fairen Handels benannt, aber auch seine Grenzen. Die Herausgeber haben enge Bezüge zur Fair-Handels-Szene zum Beispiel durch das Betreiben eines Dritte-Welt-Ladens. Aber sie teilen nicht die Wachstumseuphorie vieler Fair-Handels-Akteure und fragen deshalb, ob eine bessere Welt käuflich ist und ob es einen fairen Kapitalismus geben kann? Die vierseitige Publikation ist unter anderem als Beilage in der „taz.die tageszeitung“ und „Neues Deutschland“ sowie in der Wochenzeitung „Jungle World“, der iz3w-Zeitschrift zwischen Nord und Süd und der ila-Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika erschienen. Die Flugschrift kann auch in größeren Mengen bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Aktion 3.Welt Saar e.V., Weiskirchener Str. 24, 66679 Losheim am See, Telefon 06872 9930-56, mail@a3wsaar.de, www.a3wsaar.de/fileadmin/user_upload/flugschrift/Flugschrift_Fairer-Handel-Ist-eine-bessere-Welt-kaeufllichNov2015.pdf

Einkaufsführer „Fairer Einkauf in München – Gewusst wo!“ im Internet

Seit fünf Jahren bringt das Nord Süd Forum München den fairen Einkaufsführer für die bayerische Landeshauptstadt heraus. Nun ist er auch online auf dem Internetportal „münchen fair“ zu finden. Für den Relaunch des Portals wurde das Design überarbeitet und benutzerfreundlich gestaltet. Zudem gibt es einen Shop-Finder, in dem Geschäfte unterschiedlichster Branchen in der Landeshauptstadt München aufgeführt sind, die fair gehandelte Produkte anbieten. Gleichzeitig werden die Besucherinnen und Besucher des

Portals über Themen rund um den Fairen Handel und nachhaltigen Konsum aufgeklärt. Das Portal ist damit nicht nur für Münchenerinnen und Münchener interessant.

www.muenchen-fair.de

Kinderkochbuch zur klimafreundlichen Ernährung

Dass die Ernährung einen erheblichen Einfluss auf das Klima hat, ist vielen Kindern und Jugendlichen unbekannt und schwer verständlich. Deshalb hat der Förderverein NaturGut Ophoven ein Kinderkochbuch zur klimafreundlichen Ernährung erstellt. In dem Kochbuch „Ich koche – Sterneköche fürs Klima“ finden sich 73 Rezepte, die vorab mit Kindern und Jugendlichen zusammen gekocht, getestet und bewertet wurden. Verschiedene Rubriken wie „Die Sattmacher“, „Ganz einfach dazu“, „Süß geht immer“, aber auch „Geniale Getränke“ und „Geschenke zum Aufessen“ machen die Benutzung des Kochbuchs einfach. Einige Rezepte sind zudem mit einem KlimaStern ausgezeichnet. Er steht für Rezepte mit klimafreundlichen Zutaten, so dass nur wenige klimaschädliche Gase ausgestoßen werden. Das Kochbuch kann zum Preis von 14,95 Euro bestellt werden.

Bezug: Förderverein NaturGut Ophoven, Telefon 02171 73499-0, kochbuch@naturgut-ophoven.de, <http://naturgut-ophoven.de/shop>

Tipps

Fachtag „Faire Moschee NRW“ im Januar 2016 in Dortmund

Im Rahmen des von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt geförderten Projekts „Faire Moschee“ lädt das FSI Forum für soziale Innovation in Zusammenarbeit mit dem Verein Wali aktiv e.V. am Sonntag, 24. Januar 2016 zum Fachtag „Faire Moschee NRW“ ein. Bei dem Fachtag werden Antworten auf folgende Fragen gesucht: Welche Bedeutung haben Werte wie Gerechtigkeit im Islam? Und inwieweit können diese Werte ins Bewusstsein und in das Gemeindeleben gebracht werden? Hierzu werden das neue Konzept „Faire Moschee“ und weitere Angebote vorgestellt. Eingeladen sind Engagierte aus Moscheegemeinden und anderen muslimischen Gruppen, Interessierte aus der Eine Welt-Szene sowie Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.

Kontakt: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH, Hafssa El Hasbouni, Telefon 0212 2307989, h.elhasbouni@fsi-forum.de, www.service-eine-welt.de/veranstaltungstipps/veranstaltung-1688.html

Afrikanische Stimmen zum Klimawandel im Internet

Afrikanische Stimmen zum Klimawandel gibt es auf dem Informationsportal „African Climate Voices“ der Informationsstelle Südliches Afrika. Das Portal richtet sich an im Süden Afrikas aktive Eine Welt-Initiativen, Gruppen, Klima- und Umweltschutzorganisationen sowie Institutionen. Darüber hinaus ist es auch für alle am südlichen Afrika und an Klimafragen interessierten Personen interessant. Ziele der Plattform sind die Intensivierung des (trans-)nationalen Süd-Nord-Austauschs im Kontext des UN-Klimagipfels in Paris, die entwicklungspolitisch bedeutende Informationsvermittlung über den Klimawandel und dessen Folgen im südlichen Afrika und die Dokumentation und Verbreitung der Stimmen aus dem südlichen Afrika.

<http://africanclimatevoices.com>

Ausstellung „Das Nachwachsende Büro“ 2016 auf Tour

Die von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft konzipierte Ausstellung „Das Nachwachsende Büro“ ist auch 2016 auf Tour. In dem Demo-Büro werden zertifiziertes Büromobiliar sowie Bürobedarf aus

Biokunststoffen präsentiert. Gezeigt werden etwa Systemmöbel aus FSC-zertifizierter heimischer massiver Birke sowie Schreibgeräte mit Celluloseacetat auf Basis von europäischem Weichholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. „Das Nachwachsende Büro“ richtet sich insbesondere an die öffentliche Hand, die mit ihrem großen Einkaufsvolumen biogenen Produkten den Marktzugang ebnen kann. Station macht das Büro unter anderem vom 15. bis 24. Januar 2016 auf der Internationalen Grüne Woche/Fachschau nature.tec in Berlin, vom 30. Januar bis 2. Februar 2016 auf der Paperworld in Frankfurt am Main und vom 23. bis 25. Februar 2016 auf der INservFM – Messe Facility Management in Frankfurt/Main.

www.das-nachwachsende-buero.de

Hintergrund

Auszeichnung der nachhaltigsten Städte und Gemeinden Deutschlands

Im Rahmen der Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2015 sind am 27. November 2015 in Düsseldorf auch die nachhaltigsten Städte und Gemeinden ausgezeichnet worden. Sieger bei den Großstädten wurde die Stadt Karlsruhe, die sich gegen Nürnberg und Recklinghausen durchsetzen konnte. Deutschlands nachhaltigste Stadt mittlerer Größe wurde Kempten im Allgäu. Daneben waren noch die Städte Delitzsch und Esslingen am Neckar in die engere Auswahl gekommen. In der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden“ siegte die Insel Juist/Töwerland, die gemeinsam mit der Samtgemeinde Barnstorf und der Gemeinde Dornstadt ins Rennen gegangen war. Ausgezeichnet wurden die Kommunen, weil sie im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten eine umfassende nachhaltige Stadtentwicklung betreiben und in wichtigen Themenfeldern der Verwaltung erfolgreiche Nachhaltigkeitsprojekte realisiert haben. Die drei Siegerstädte erhielten jeweils 35.000 Euro für die Durchführung nachhaltiger Projekte.

www.nachhaltigkeitspreis.de/home/wettbewerb/staedte-und-gemeinden

Stuttgart nun 20. UNICEF-Kinderstadt

Die Stadt Stuttgart ist seit dem internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November 2015 offiziell UNICEF-Kinderstadt. Ein Jahr lang wird sich die baden-württembergische Landeshauptstadt mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen intensiv für die Rechte der Kinder in der eigenen Stadt und weltweit einsetzen. Mit Aktionen und im Rahmen von Veranstaltungen werden Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Schulen, Vereine und Institutionen in der Stadt Stuttgart ein Jahr lang Spenden für UNICEF-Projekte in drei Ländern sammeln: für Gesundheitsprojekte in Stuttgarts ägyptischer Partnerstadt Kairo, für innovative Projekte im Partnerland von Baden-Württemberg Burundi und für Bildungsprojekte für syrische Flüchtlingskinder in der türkischen Provinz Mardin. Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart ist es, während des Partnerschaftsjahres insgesamt 600.000 Euro zu sammeln – also symbolisch einen Euro für jede Einwohnerin und jeden Einwohner. Stuttgart ist bereits die 20. UNICEF-Kinderstadt.

www.unicef.de/mitmachen/kinderstadt-stuttgart

Auszeichnungen im Rahmen der Initiative „Meine. Deine. Eine Welt. 2015“

Insgesamt 24 baden-württembergische Städte und Gemeinden sowie zwei Landkreise beteiligten sich mit über 360 Veranstaltungen an der landesweiten Initiative „Meine. Deine. Eine Welt. 2015“, zu der die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg erstmals in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt eingeladen hatte. Zum Abschluss der Initiative wurden am 4. Dezember 2015 neun kommunale Eine Welt-Netzwerke für ihr entwicklungspolitisches Engagement geehrt. Den ersten Preis unter den Kommunen bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner errang die Gemeinde Dornstadt vor Ebhausen und

Heimsheim. Bei den Kommunen mit 20.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern siegte die Stadt Fellbach vor Schwäbisch Gmünd und Nürtingen. Stuttgart behauptete sich in der Gruppe der Städte mit über 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner vor Mannheim und Freiburg. Mit der Unterstützung des Projekts will die Servicestelle Themen kommunaler Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg verbreiten und verankern.

www.service-eine-welt.de/global_nachhaltige_kommune/global_nachhaltige_kommune-kommunen-und-lokale-netzwerke-setzen-zeichen-fuer-die-eine-welt.html, www.sez.de

Zukünftig nur nachhaltige Investitionen der Stadt Münster

Immer mehr Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen investieren ihr Geld aus ökologischen, aber auch ökonomischen Gründen nicht mehr in die Kohle-, Öl- oder Gaswirtschaft. Wie die Divestmentbewegung 350.org am Rande des UN-Klimagipfels in Paris mitteilte, wollten bisher rund 500 Investoren auf Geldanlagen in fossile Brennstoffe verzichten. Erst kürzlich hat etwa die Allianz angekündigt, ihre Anlagen aus Bergbau- und Energieunternehmen zurückzuziehen, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle machen oder im gleichen Verhältnis Kohle verbrennen. Die Stadt Münster geht sogar noch weiter. Nach einem Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 5. November 2015 wird Münster als erste Stadt in Deutschland keine Fonds mehr mit Unternehmensanteilen führen, die Kinderarbeit zulassen, Militärwaffen herstellen oder vertreiben, die Atomenergie erzeugen oder auf nicht nachhaltige und klimaschädliche Energien setzen und die so genanntes „Fracking“ betreiben.

www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?__kvonr=2004039225

Ruhrgebiet erneut Faire Metropole

Der Pott bleibt fair: Nach 2013 ist das Ruhrgebiet erneut mit dem Titel „Faire Metropole“ ausgezeichnet worden. Bei der Feier zur Titelerneuerung am 19. November 2015 beim Regionalverband Ruhr (RVR) in Essen erhielten insgesamt 30 Kommunen, ein Landkreis, der RVR und das Netzwerk Faire Metropole Ruhr Auszeichnungsurkunden. Dieter Overath, Geschäftsführer von Fairtrade Deutschland, lobte das besondere Engagement im Revier für Fairen Handel und weltweite Gerechtigkeit. Die Auszeichnung ist für die Initiatoren des Netzwerks Faire Metropole Ruhr nur ein Etappenziel. Denn Ziel ist es, alle Kommunen im Ruhrgebiet zu Fairtrade Towns auszuzeichnen und somit den Fairen Handel sowohl bei der breiten Bevölkerung als auch in der öffentlichen Beschaffung der Kommunalverwaltungen voranzutreiben.

www.faire-metropole-ruhr.de

Organisation direkt

20 Jahre VENRO

Der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) blickt auf sein 20-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde VENRO am 19. Dezember 1995 als Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen in Königswinter. Damals traten 57 Nichtregierungsorganisationen als Gründungsmitglieder bei. Seitdem hat sich der Verband, dem mittlerweile mehr als 120 Organisationen angehören, zu einem respektierten Sprachrohr der entwicklungspolitischen Zivilgesellschaft entwickelt. Er vertritt die Interessen der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen gegenüber der Politik und schärft das öffentliche Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen. Zu den bekanntesten Initiativen gehören die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ und die Verhaltenskodizes zu Transparenz, Öffentlichkeitsarbeit und

Kinderrechten. Zudem veröffentlicht VENRO regelmäßig Positionen zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen.

<http://venro.org>

Monatshighlight

Bürgermeistertreffen zur Weltklimakonferenz in Paris

Die Weltgemeinschaft hat sich am 12. Dezember 2015 in Paris erstmals auf ein verbindliches Klimaschutzabkommen geeinigt, wonach die Erderwärmung bis zum Jahr 2100 auf unter zwei Grad begrenzt werden soll. Da dieses Ziel nicht ohne die Kommunen zu erreichen sein wird, waren bereits eine Woche zuvor mehr als 1.000 Kommunalvertreterinnen und -vertreter, darunter rund 400 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, auf Einladung der Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo und des Sondergesandten des UN-Generalsekretariats für Städte und Klimawandel, Michael Bloomberg, ebenfalls in der französischen Hauptstadt zusammengekommen. Gemeinsam bekräftigten sie ihren Willen, sich an die Spitze der Bewegung für Klimaschutz, die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und den Umgang mit Schäden und Verlusten zu setzen. Aus Deutschland nahmen an dem Treffen unter anderem der Regierende Bürgermeister aus Berlin, Michael Müller, Bonns Oberbürgermeister Ashok Sridharan, und Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner teil.

<http://climatesummitlocalleaders.paris>

Stellenbörse

Projektleitung bei der Servicestelle im Bereich Migration und Entwicklung

Engagement Global sucht für ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Bonn eine Projektleiterin oder einen Projektleiter für den Bereich „Migration und Entwicklung“. Die Teilzeitstelle mit 27,3 Wochenstunden ist zunächst befristet bis zum 16. Mai 2016 zu besetzen. Bewerberinnen und Bewerber sollten über ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen in der Kommunalen Entwicklungspolitik verfügen. Bei Erfüllung der personen- und tätigkeitsbezogenen tariflichen Voraussetzungen erfolgt eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe 13 TVöD. Bewerbungen sind bis Freitag, 8. Januar 2016 möglich.

www.engagement-global.de/stellenangebot/items/id-1272015-projektleiterin-projektleiter-skew.html

Projektkoordination bei der Servicestelle für Kommunalpartnerschaften

Engagement Global sucht für ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Bonn eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für die Koordination der Runden Tische mit kommunalen Partnerschaften und der Kooperationsprojekte Integrierte Fachkräfte in den Kommunen weltweit, Projekt CIM-SKEW und ASA Kommunal. Die Teilzeitstelle mit 19,5 Wochenstunden ist zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2017 zu besetzen. Bewerberinnen und Bewerber sollten über ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium oder gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen und Berufserfahrung in der Entwicklungspolitik mitbringen. Bei Erfüllung der personen- und tätigkeitsbezogenen tariflichen Voraussetzungen erfolgt eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungen sind bis Montag, 4. Januar 2016 möglich.

www.engagement-global.de/stellenangebot/items/id-1012015-projektkoordinatorin-projektkoordinator-skew.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 15.01.2016

Die Gelbe Hand

Der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ sucht kreative Beiträge gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für ein solidarisches Miteinander. Reportagen, Interviews, Filme und Ausstellungen können ebenso eingereicht werden wie Computerspiele, Animationen, Kampagnen-Logos, Songs oder auch Plakate, Postkarten, Bilder und Collagen. Teilnehmen können Mitglieder der Gewerkschaftsjugend, Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen und -kollegs sowie alle Jugendlichen, die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden. Zudem können Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen mitmachen. Die ersten Preise sind mit 1.000, 500 und 300 Euro dotiert. Hinzu kommen drei Sonderpreise vom Land Brandenburg, der DGB-Jugend Brandenburg und der DGB-Jugend Nordrhein-Westfalen von jeweils 500 Euro.
www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-aktuell

Einsendeschluss 29.01.2016

Ideenwettbewerb INTEGRATION

In Deutschland kommen im Jahr 2015 vermutlich mehr als eine Million Flüchtlinge an. Der vom ehemaligen Unternehmer Johannes Hegmans initiierte Wettbewerb möchte über einen Zwei-Stufen-Plan die Integrationschancen dieser Menschen verbessern. In der ersten Stufe reichen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer Projektideen ein, aus denen eine Jury die besten Konzepte auswählt. Ideen können in den Kategorien „Sprache und Bildung“, „Wohnen und Bauen“, „Arbeiten und Leben“, „Nachbarschaft und Vernetzung“ sowie als bereits umgesetzte Best Practice-Beispiele eingereicht werden. In der zweiten Stufe werden die besten Ideen in der Praxis realisiert. Teilnehmen können Privatpersonen, Unternehmen und Einrichtungen.
www.wettbewerb-integration.de

Bewerbungsschluss 31.01.2016

Medienpreis Weltbevölkerung 2016

Die Stiftung Weltbevölkerung finanziert bis zu vier Recherchereisen nach Afrika südlich der Sahara. Damit sollen Journalistinnen und Journalisten sowie Bloggerinnen und Blogger die Möglichkeit erhalten, vor Ort Beiträge zum Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdynamiken, Entwicklung und Gesundheit zu recherchieren und zu veröffentlichen. Auch ein Nachwuchspreis wird ausgeschrieben. Bewerberinnen und Bewerber müssen folgende Unterlagen einreichen: ein Exposé, aus dem die Herangehensweise hervorgeht, das ausgefüllte Bewerbungsformular, einen tabellarischen Lebenslauf, mindestens eine bereits veröffentlichte Arbeitsprobe und eine Absichtserklärung eines in Deutschland erscheinenden Mediums, den Beitrag zu veröffentlichen, oder eine Ideenskizze, wie der Beitrag Viralität erlangen soll. Über die Vergabe der Reisen entscheidet eine Fachjury. Die Preisträger werden im Herbst 2016 in Berlin geehrt.
www.weltbevoelkerung.de/medienpreis

Spruch des Monats

„Ambitioniert, umfassend, fair und verbindlich – so sollte und so muss ein globales Klimaabkommen sein. Das ist eine Frage der ökologischen Notwendigkeit und genauso der ökonomischen Vernunft. Das ist eine Frage der Generationengerechtigkeit. Das ist eine Frage der Menschlichkeit, ja, es ist eine Frage der Zukunft der Menschheit.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel auf der 21. Konferenz der Vereinten Nationen zum Klimawandel in Paris im Dezember 2015

Kontakt und Impressum

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-185 | Fax +49 228 20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

info@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Jens Kreuter

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW